

Mein Praktikum als Verwaltungsfachangestellte

Ich habe mein 3-wöchiges Betriebspraktikum vom 09.02.15 – 27.02.15 beim Landkreis Hildesheim im Fachdienst 403 als Verwaltungsfachangestellte absolviert.

Den Landkreis Hildesheim gibt es seit 1974, er ist in 4 Dezernate aufgeteilt, die sich nochmal in Fachdienste aufteilen. Ich habe mein Praktikum im Fachdienst 403, Leistungen der Sozialhilfe, gemacht. Dieser hat seit 1977 eine Zweigstelle in Alfeld, hauptsächlich arbeitet man mit Personen, die auf eine Art und Weise Sozialhilfe benötigen, zum Beispiel Hartz 4. Erfahren habe ich, dass es verschiedene Gründe haben kann, dass die Personen auf



Eingang vom Landkreis Hildesheim

Sozialhilfe angewiesen sind, manche sind arbeitslos, andere haben eine Behinderung oder zu wenig Rente. Dies sind nur einige Gründe von vielen. Im Fachdienst 403, Leistungen der Sozialhilfe, sind 32 Mitarbeiter und als ich da war, waren noch 2 Auszubildende da. Der Landkreis an sich hat über 1000 Mitarbeiter. Am ersten Tag hat mir meine Betreuerin Frau Löwensen erst mal ein paar Anweisungen gegeben und mich bei den Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Danach hat sie mir meinen Arbeitsplatz gezeigt, dort wurde ich dann auch abgeholt, um die Post zu bearbeiten. Nach meiner Pause, die von 12:30 Uhr – 13:30 Uhr ging, habe ich die Post dann vorsortiert und in die Zettel für die Eingliederungshilfe, dies sind die „wichtigeren“ Mitarbeiter, in die jeweiligen Kästen gepackt. Danach durfte ich Sachen kopieren

auch mal bei den anderen Kolleginnen und Kollegen gucken, was diese so machen. Um 15:30 Uhr hatte ich dann Feierabend. Als ich dann ca. 3 Tage da war, durfte ich auch schon selbst einen Änderungsbescheid und einen Fall bearbeiten, dies macht man, wenn eine Person Sozialhilfe beantragt. Nach einer Woche kam ich schon in den richtigen Arbeitstag hinein und habe dann auch schon das Publikum, dies sind Personen, die Sozialhilfe beantragen, geholfen seinen eigenen Sachbearbeiter

zu finden. Da ist mir aufgefallen, dass viele Personen mit Angst und Trauer kommen und man beim Vorbeigehen nur freundlich „Hallo“ sagen muss, damit ihnen schon ein bisschen die Angst genommen wird. Weitere Aufgaben für mich waren, dass ich jeden Tag erst mal die Post geholt habe und diese dann kopiert habe, dies am 4. Tag auch schon alleine. Ich habe alte Akten aussortiert und bei anderen Sachbearbeitern zugeguckt, durfte Fälle lösen und mich um das Publikum kümmern. In der zweiten Woche durfte ich bei Sozialarbeitern in dem „Mach mit Infomobil“ mitfahren, diese informieren ältere Leute über Pflegemöglichkeiten, dies war das Highlight meines Praktikums. Die drei Wochen gingen schnell rum und mir hat es sehr viel Spaß gemacht.



Ich finde, dass das Praktikum eine gute Erfahrung ist um heraus zu finden, ob ein Beruf für jemanden ist und um mal in das Arbeitsleben hinein zu schauen.